

Koralmbahn:

SPÖ unterstützt Kampf gegen Lärmbelästigung

Gegen die Koralmbahn, die - den Planungen nach - bereits im kommenden Jahrzehnt die Steiermark mit Kärnten verbinden soll, hat kaum jemand etwas einzuwenden. Doch gegen die Lärm- und Staubbelastung, die es beim Tunnelportal nahe Deutschlandsberg gibt, wehren sich Anrainer. Die steirische SPÖ unterstützt sie dabei: Sie verlangt in einem Landtagsantrag, die Belastung so gering wie möglich zu halten, wie der **Deutschlandsberger SPÖ-Abgeordnete Klubobmann Walter Kröpfl** erläutert.



„Lebensqualität der Koralmtunnel-Anrainer erhalten“: Deutschlandsberger SPÖ-Abgeordneter Klubobmann Walter Kröpfl.

Foto: SPÖ/Furgler

Gearbeitet wird derzeit südlich von Deutschlandsberg am Tunnel durch die Koralmbahn und die Anrainer haben darunter zu leiden. Untersuchungen ergaben, dass bei fast der Hälfte der Wohnhäuser in diesem Gebiet die Lärmbelastung durch Ventilatoren, Pumpen und Fahrzeuge beträchtlich über dem WHO-Grenzwert liegt.

Das Leiden, so fürchten die Anrainer, die sich zur „Bürgerinitiative Harterwald/Gleinz“ zusammen geschlossen haben, dürfte Jahre dauern. Denn als Bauzeit für den Tunnel sind acht Jahre veranschlagt. Bei der SPÖ finden sie nun Unterstützung: Sie hat am 10. Jänner im zuständigen Landtagsausschuss beantragt, dass die ÖBB beim Bau alle Umweltauflagen strikt einhalten muss. **Der SPÖ-Antrag wird jetzt in der nächsten**

Ausschusssitzung am 7. Februar diskutiert und - nach den Wünschen von Kröpfl - wohl auch mit Hilfe der anderen Parteien beschlossen.

„Die Lebensqualität der Anrainer muss auch während der Bauzeit sicher gestellt werden“, betont Kröpfl. Die Anrainer verlangen einen 750 Meter langen Vortunnel, der die Belastung minimieren könnte. „Nachdem das Land mit finanzieren muss, sollten diese Mehrkosten keine Rolle spielen“, verlangt Kröpfl.